

**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Jakob Otto  
**Band:** - (1778)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Zusatz zu dem Artickel vom Erdbeben im 4. Stücke des Mannigfaltigen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-817008>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einssehen, daß es die pure lautere Wahrheit ist!

---

### Zusatz zu dem Artikel vom Erdbeben im 4. Stücke des Mannigfaltigen.

Ein vornehmer Herr von Feldkirch schreibt an seinen Correspondenten unterm 8. März n. St. folgendes: Was das Erdbeben anbelangt, war eine Zeit, wo wir alle Tage, und besonders in der Nacht, wiederholte aber nicht hundert Stöße verspürten. Einige davon waren heftig, und besonders mochte einer bei 4 Secunden gedauert haben, welcher auch einige Gewölber und Mauern herstet gemacht hat. Die Stöße und das ihnen vorangehende Geräusch kamen sehr deutlich aus der Schweiz herüber. In dortiger Gegend und nahe am Rhein waren die Stöße auch viel heftiger, als bei uns, wo es Niemand eingefallen ist, auf die Felder sich zu flüchten. Da diese Erschütterung damals sich nicht weit, und kaum 4 Stunden in die Runde verbreitet hat, so muß der Stoff der Enthüldung nicht tief gelegen haben. Jenseits des Rheins zu Valentinsberg hat man die meisten und fürchterlichsten Stöße empfunden, auch will man daselbst bei Nacht Blitz ähnliches Feuer gesehen haben, aus dem Fuße der dortigen Berge fahren. Seit mehr als 8 Tagen, haben wir hier nichts mehr

mehr verspürt; seit Ende vorigen Jahres aber, bis dahin, möchten es wohl 40 bis 50 Stöße seyn, die man in verschiedenen Zeiten bemerkt hat. Dies von Feldkirch.

Hier im Lande, sind hauptsächlich zwei Stöße verspürt worden: einer den 27 Febr. n. St. in der Nacht um 2 Uhr, ein anderer etwa 14 Tage vorher, Morgens gegen 4 Uhr. Beider Richtung schien von Abend nach Morgen zu gehen.

Den letzten und heftigsten Stoß, den wir hier zu Chur und eine Stunde weiter Bergan, auf Malix, auszustehn hatten, war erst noch den 8 März n. St. Nachts um 12 Uhr. Seine Richtung schien ebendieselbe. Und beinahe hätte er dem Besitzer einer Weinhalde übel wirthschaften können, wäre der Stoß nur um weniges stärker gewesen, so würde er durch einen Mann hohen Stein an Weinreben und Mauren grossen Schaden angerichtet haben. Ob er gleich in hart gespornem Boden sich aus der Wurzel riss, blieb er doch noch einem andern noch grossern Stein, aber kümmerlich, auf dem Rücken liegen.

---

### Erfindungen.

Herr Franke, Superintendent zu Hohnstädt, hat neue Mittel gelehrt, die Chronologie zu berichtigen, und zu mehrerer Gewissheit zu bringen.

In

In Petersburg hat der Schlossermeister Dalgren Feuerleitern erfunden, die sich ungemein leicht fortbringen und anlegen lassen. Sie können auch, wie die Gartenleitern, frei stehen, und haben Standörter oder Bühnen worauf die zum Löschchen bestimmte Arbeiter die Röhren der Feuersprützen bequemer regieren können.

---

### Romanze.

In einem Thal, bei einem Bach,  
Da flog ein hunder Schmetterling.  
Ein Mädhen, das in gerne sieng,  
Das lief dem bunten Thierhen nach.

Es lief dem bunten Thierhen nach;  
Doch unversehns blieb im Gesträuch  
Sein Fuß verwickelt, und sogleich  
Fiel's arme Mädhen in den Bach.

Das arme Mädhen fiel in Bach,  
Und schrie; gleich lief auf sein Geschrei,  
Ein hübscher wacker Bursch herbei,  
Der zog es eiligst aus dem Bach.

Er zog es eiligst aus dem Bach.  
Das Mädhen nahm, aus Dankbarkeit,  
Ihn mit nach Haus; und seit der Zeit  
Läuft's keinem Schmetterling mehr nach.

M. A.

